

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Christian Goiny (CDU)

vom 12. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Oktober 2020)

zum Thema:

Wer infiziert sich eigentlich wo in Berlin mit dem Corona Virus?

und **Antwort** vom 03. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Nov. 2020)

Herrn Abgeordneten Christian Goiny (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25226

vom 12. Oktober 2020

über Wer infiziert sich eigentlich wo in Berlin mit dem Corona Virus?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wo haben sich, nach den Erkenntnissen des Senats, seit Ausbruch der Corona Pandemie Menschen in Berlin mit dem Corona Virus infiziert (bitte aufschlüsseln nach Monat, Bezirk und festgestelltem Ort bzw. Anlass)?

Zu 1.:

Die Ermittlung der mutmaßlichen Ansteckungsquelle ist bei einzeln auftretenden („sporadischen“) Fällen schwierig, da die erkrankte Person im anzunehmenden Ansteckungszeitraum zumeist mit einer Vielzahl von Menschen in Kontakt kam und es häufig unklar bleibt, welche Exposition zur Ansteckung geführt hat. Berlins hohe Bevölkerungsdichte erschwert die Identifizierung der wahrscheinlichen Ansteckungsquelle bei sporadischen Fällen zusätzlich. Daher lassen sich Aussagen zum wahrscheinlichen Infektionsumfeld mit einer gewissen Zuverlässigkeit nur in Krankheitsausbrüchen treffen. Mit Datenstand vom 19.10.2020 sind 28% der 21.904 Fälle in Berlin Krankheitsausbrüchen zugeordnet. Davon liegen für 5874 Fälle Angaben zum Infektionsumfeld vor. Als Infektionsumfeld wurde davon für 54,7% der Ausbruchsfälle der private Haushalt, 8,6% Alten-/Pflegeheim und 6,3% Krankenhaus angegeben. Es folgt eine vollständige Aufzählung der Fälle in Krankheitsausbrüchen nach Infektionsumfeld.

Infektionsumfeld	Anzahl Ausbrüche	Fallzahl	Anteil
Privater Haushalt	1007	3214	54,7%
Freizeit	35	251	4,3%
Schule	28	152	2,6%
Alten-/Pflegeheim	33	508	8,6%
Krankenhaus	40	369	6,3%
Arbeitsplatz	42	208	3,5%
Restaurant, Gaststätte	16	122	2,1%

Infektionsumfeld	Anzahl Ausbrüche	Fallzahl	Anteil
Kindergarten, Hort	16	91	1,5%
Seniorentagesstätte	6	55	0,9%
Wohnstätten	29	73	1,2%
Hotel, Pension, Herberge	22	87	1,5%
Verein, oder ähnliches	7	103	1,8%
Med. Behandlungseinrichtung	1	9	0,2%
Flüchtlings-, Asylbewerberheim	14	149	2,5%
Betreuungseinrichtung	4	15	0,3%
Verkehrsmittel	1	3	0,1%
Ambulante Behandlungseinrichtung, Praxis	6	16	0,3%
Bus	2	6	0,1%
verstreut	5	35	0,6%
Ausbildungsstätte	3	17	0,3%
Wohnheim (Kinder-, Jugend-, Studierenden-)	3	15	0,3%
Zeltplatz, Wald	2	15	0,3%
Speisestätte	1	9	0,2%
Kreuzfahrtschiff	3	8	0,1%
Reha-Einrichtung	1	5	0,1%
Picknick	1	2	0,0%
-andere/sonstige-	50	296	5,0%
-nicht erhoben-	9	39	0,7%
-nicht ermittelbar-	1	2	0,0%
Summe	1388	5874	100,0%

Eine abweichende Differenzierung nach Infektionsumfeldern ist auf Basis der Meldedaten nicht möglich. In über 73 % der Infektionsfälle war somit keine Zuordnung möglich. Daher können auch nicht bestimmte Settings als „ungefährlich“ eingestuft werden.

2. Wie viele Infektionen sind nachweislich durch den Besuch bzw. die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen/Orten entstanden:

- a) Clubs/Festivals/Konzerte,
- b) Bars, Restaurants,
- c) Sportveranstaltungen,
- d) Demonstrationen,
- e) Nichtgenehmigte open air Feiern?

Zu 2.:

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Wenn der Senat zu den Fragen 1 und 2 keine detaillierte Auskunft geben kann, woher beruht dann die wiederholt von der Gesundheitssenatorin und dem Regierenden Bürgermeister verbreitete Behauptung, dass „Gastronomie, Nachtleben und Kultur die Probleme bereitet haben“?

Zu 3.:

Antwort entfällt durch detaillierte Beantwortung der Fragen 1 und 2.

4. Wie wird die Verbreitung des Corona Virus in Berlin wissenschaftlich begleitet und welche Erkenntnisse liegen dazu vor?

Zu 4.:

Die fachliche Begleitung wird im Land Berlin durch die Zu- und Mitarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen wie Charité und der Vivantes-Gruppe seit Beginn der Pandemie sichergestellt. Im fortentwickelten Konzept des „Berliner Testmanagements“ ist die Fortsetzung der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Beratung institutionell und personell weiter präzisiert und festgeschrieben worden. Die wissenschaftliche Aufarbeitung des Pandemiegeschehens und der zahlreich durchgeführten medizinisch-epidemiologischen Studien obliegt der Charité. Darüber hinaus sind zahlreiche Fach-Mitarbeiter des Landesamts für Gesundheit und Soziales bzw. des Robert-Koch-Instituts in Berliner Einrichtungen der Verwaltung und des Öffentlichen Gesundheitsdienstes als Abgesandte unterstützend tätig.

Berlin, den 3. November 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung